388, 27.

IIn 2009

Die krönung des aller durchleuchtigisten vnd großmechtigisten Fürsten vñ herren Herren Karls Romischen vnd Hispanischen Künigs. auch erwelten Romischen Kayſers. yetzt zu Ach. am. xxiij. tag Octobris beſchehen. gantz luſtparlich vnd kurtzweylig zu leſen.

1520

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Vermerckt auff das kurtzst beschriben

die einbelaytūg/das einreytten/vñ die krönūg Römischer vnd Hyspanischer Künigklicher maiestat zu Ach/beschehen im October in. M. CCCCC.XX.jar. Anfencklich ist die K. K. M. vnser allergnedigister herr den. xxij. tag Octobris für Ach in das veld gezogen/mit jm biß in die zway tausent pferd wol gerüst/darundter bey den vier hundert küriſſern/der massen staffiert/gulden/sülbren vñ seyden parschen/mit klaidern/schmucken/federn/vñ alles das so zu köstlicheyt dienen mag/der gleichē glaub ich auff erden nie sey gesehen wordē. Auß dem selben rayſigen zeug hat jr Maiestat zwo ordnūg gemacht/vñ in der mitten ein hauffen außgeleßner gutter knecht/biß in die drey tausent/die mit einer schlacht ordnūg zwischen beiden hauffen der rayſigen gestanden sein. Do nun die Churfürsten hinauß gezogē kamen/sonderlich der vō Cöln/Pfaltz vñ Trier/wol gerüst/haben sie auch jre hauffen zusamen gethan/vñ in ein ordnūg vergleicht/Also sein die K. M. in jrem küriß auch die Churfürsten/vnd Fürsten all der gleichen in jren küriſſen zusamen geruckt/aneinander empfangen vnd zu gesprochen. Als nun die empfahūg jr ende erreychet/richtet man sich zu dem einzug/hetten die Sachſſischen vñ der Hertzog vō Gülch ein langen streyt mit einander des vorzugs halben/dañ die Sachſſischen vermainten/er gehort jnen zu/vō wegen jres herren/der da were ein Marschalck des Römischen reichs/So vermaint der Hertzog vō Gülch/er wer des Reichs Vogt vber die stat Ach/deßhalben billich er der vorzug hette kunden sich nit vergleichen. Also wurdē zu vorderſt geordnet die Faßknecht/die zugen in der ordnūg ein/auff sie die von der stat Ach/nach jnen der Hertzog vō Gülch zu mal gantz wol gerüst. Darnach verzoch es sich lang das niemant kam/vber ein gute weil erst die Sachſſischen/auff sie die von Brandenburg/dann die zwen Fürsten Sachſſen vnd Brandenburg/waren in aygner person nit vorhanden. Nach denen des biſchoffs vō Mentz vñ Trier. Zu letzt des vō Cöln zeug/vñ darauff K. M. küriſſer vñ herren mit treffenlicher anzall/der gleichen köſtligkeyt/vnd wie ſie herfür gestrichen seind/ist nit zu beschriben/kan nit verſteen/wie man es mit pferden/parschen/harnisch vnd klaydern/köſtlicher/zierlicher/vñ schöner erdencken möcht/auff die selben der vō Royß grammaister vñ vor jm nit lang der K. K. M. teutsch Trumeter/nach jm der K. K.

M. Stall/wie die selben pferd vnd knaben so darauff sassen/mit köst-
ligkeyt seind staffiert gewesen/wurde anzuzeygen zu vil vñ lange weyl
nemen. In summa da ist nichts vnterlassen worden/were wunder dar-
von zuschreyben. Darnach acht Herolten/die seind biß zur das Rat-
hauß geritten/da selbst still gehalten vnd gelt auß geworffen/mit den
Trumetern/darnach wider hindersich zu der K.M. Nach dem selbē
die Proceß vnd Kaiser Karls haubt. Darnach die grossen herren auß
Hispanien/Naplaß/vnd Burgundi/all küriſſer/auff die der K. M.
Welschen Trumeter/Vnd hernach die Fürsten/Als Braunschwig/
Megkelburg/Brandenburg/all jung Pfalzgrauen/vnd ander mer.
Auff die selben die Churfursten/Pfalzgraue/Sachssen vñ Branden-
burg/nach den der bischoff von Trier allein/auff jne der Marschalck
von Pappenhaim mit dem schwerdt. Darnach die K.M. auff einem
schönen verligerten hengst/in seinem gantzen küriß/gelaubt entlich/
das jr maiestat ein schönen küriſſer gibt/vnd mit allen dingen köstlich
geziert/das daran nichts abgangē noch gebrochen hat/wie man das
auff das aller zierlichst erdencken hat mögen. Zu seiner rechten handt/
der Ertzbischoff von Cölen/als an disem ort zu der Kron gehört der
obrist/auch in seinem gantzen küriß. Auff der lincken handt der Ertz-
bischoff vō Mentz/wie ein Cardinal in seiner habit. Zu nechst auff jne
der Jstherickho allein an stat des Künigs vō Behem. Nach dem die
drey Cardinel Salzburg/Walliß/vñ Thalleten. Auff die/die ander
geystlichen Fürsten/vñ rit darnach der K.M. hertschier bey hundert
pferden. Nach den selben das gemain volck. Also hat jr K.M. mit
grossem triumph vñ eren den einzug gethan/biß in vnser lieben frawē
kirchen/da selbst jr Maiestat abgestanden/in die kirchen gangen/vnd
mitten auff dem stain vnter der kron in jrer maiestat küriß creützweyß
nider gelegt/haben oß jm gesungen. Darnach sie drey die Ertzbischoff
vnd Churfursten wider auff gehebt/vnd vor vnser frawen altar nider
gekneyet/biß das Te deum laudamus/ein endt gehabt hat. Nach dem
haben jne die Churfursten in die Sacristey gefürt/Da selbst muß er
Ratificiern die artickel/inhalt jrer freyheyt. Do das alles geschehen ist/
sein sie wider herauß gangen vñ auff die pferd gesessen/mit jrer Mai-
estat in die herberg gezogē. Also hat der einzug ein endt. Vnter das thor
hat man ein grossen man bracht/darinnen ist einer gangen/vnnd ge-
macht wie der heylig Kayser Karl gewesen ist/mit der Kayserlichen

kron/vnd den Adler vornen vñ hinden an jm/der ist der K. M. vnter das thor entgegen kumen/jne zu entpfahen. Darnach die Proceß/vnd des heyligen Kaiser Karls haubt hinnach getragen.

¶ Am morgens darnach den. xxiij. tag Octobris zu sechs vren/zugen die drey geystlichen Churfursten in vnser Frawen kirchen/da wurden vor vnser frawen altar ein pruck dreyer staffeln hoch auffgerichtet/da selbst man ein stul mit guldem tuch vberzogen/vnd einen hymel oben darüber/vnd berayt den altar was zu der meß gehört. Die drey Ertzbischoff vnd Churfursten legten jre Pontificalia an/vñ schickten sich mit allen dingen was not was. Bald nach sibē vren kam die K. M. zu der kirchen/in einem grossen gulden mantel mit hermle vnterzogen vnd grossen goller/wie ein Ertzhertzog von Osterreich/vñ nit wie ein Künig von Hispanien geklaydet/giengen jme die drey Churfursten in iren Jnfelen vnd Chormanteln mit der Proceß entgegen/biß vnter die kirchen thür/vnd gesegneten jne ein wie ein prawt. Darnach namen jn beyd Bischoff Cöln vñ Mentz vnter die arm/vñ der vō Trier gieng vor jr Maiestat/vnd die andern Churfursten furten jn also in die kirchen/Het an dem mantel ein langen schwantz/den trugen jme drey nach/vñ furten jn zu vnser frawen altar/da knyet er lang das sie vber jn lasen.

¶ Nach dem huben sie jn auff vñ satzten jn auff ein sessel/vñ satzten jm das Ertzhertzog heuble auff. Do nun solchs beschach/stund der von Cöln vber den altar/das ampt zu singen. Do nun das Kyrieleison vñ ander gesang biß zu der Epistel auß was/do huben jn beyd Bischoff Mentz vñ Trier auff/vñ zugen jm seinen Ertzhertzogischen habit auß vñ furten jn fur den altar/vnd legten jn furwertz auff das antlitz sungen vñ lasen die Letaney vñ was darzu gehört furyear lang. Darnach huben sie an jm aber auff/do knyet er nider vñ lasen aber lang vber jn. Nach dem selben thet man jn auff vñ entplöst jre maiestat. Die andern zwen Ertzbischoff theten alle ding mit jme/anlegen/abziehen/niderlegen/auff steen/knyen/vñ alles anders was darzu gehört. Do nun jre Maiestat gesalbet vnd der actus verbracht wardt/furten jne die zwen Churfursten in den Sagerer vñ wuschen jm die ölung widerumb ab. Do nun sollichs auch beschehen was/furten sie jne widerumb herauß fur den altar/vñ legten jm an kaiser Karls lehen gewandt/die weissen schuch/ein alben/epistel rock/stolen vñ Chormantel. Darnach gaben sie jm das schwerdt in die handt/vnd namens jm wider darauß/vnd

gaben jrer maiestat das Zepter in die recht/vnd den Apffel in die linck hande. Do jre maiestat nun solchs alles verbracht het/mit vil lesen vñ singen/so dar zwischen geschach/do must er wider fur den altar nider knyen/vnd die Königkliche kron empfahen. Darnach huben jn beyde bischoff widerumb auff/vñ gaben das Zepter dem Marggrauen/den Apffel dem Pfaltzgrauen/vnnd das schwerdt dem Marschalck von Pappenhaim/vñ tratten võ dem altar hinder sich/vñ satzten jn wider auff den stul/wie einen Römischen vñ gekrönten künig/der võ Mentz vñ Trier/yeder auff einer seyten neben jm. Do hub man an die Epistel zu singen/piacht jm der võ Mentz ein buch/darauß must jre maiestat die Epistel lesen. Do sollichs gethan was/namen sie jre maiestat vnd furten jn durch die kirchen/giengen vor jrer maiestat die acht Heroldt Churfursten vñ der Marschalck mit Kayser Karls schwerdt/biß zu der stiegen die oben auff den gang geet da der stainen künigs stul steet Vnd furten jn hinauff/vñ satzten jre maiestat in kayser Karls künig stul/vñ lasen aber lang oß jm. Do dasselb auß was/waren der K. M. vnd aller ander Fürsten Trumeter da/die plieſſen auff. Darnach hub man an das Te deũ laudamus zu singen. Do solchs ein endt het/nam die K. M. Kayser Karls schwert in die handt/vñ schlug Ritter/ß vil mit grossem getreng. Darnach huben jn die Churfursten wider auff/vñ furten sein maiestat hinab wie hinauff. Do jr maiestat mitten in der kirchen was/vnter der Kron darauff die liechter steckten/do must er wider still steen/vnd gaben jm das schwerdt abermalen in die handt. Nach dem furten sie jne wider fur den altar/vnnd satzten jne nider/do schlug er wider Ritter. Also fieng man das Ewangeliũ an/Stund er auff vnd hört das gantz ampt auß mit grosser vñ zierlicher andacht. Do der bischoff von Cõln sumirt het/do furten jn beyd bischoff wider zu dem altar/vnd knyeten mit jm nider/do empfieng jr maiestat auß den henden des Bischoffs von Cõlen das hochwirdig Sacrament. Darnach huben jn die Bischoff wider auff/vnd furten jn zu dem stul da jr Maiestat vnd andere Churfursten sassen. Also hört er das ampt auß. Zu der Elevation/vnnd do er das Sacrament empfieng/thet jr Maiestat die Kron ab/sunst het er sie stets auff dem haubt. Do das ampt verpracht was/Giengen die Churfursten in die Sacristey die weyl sie sich auß theten/vnd jre Churfursten klaider an legten/schlug jr maiestat aber Ritter. Darnach giengen sie herauß auß dem Sagrer

vñ nam die K. M. mit jrem lehen gewandt vñ kron auff dem hauß
vñ furten jr maiestet auß der kirchen/ vñ giengen all zu fuß mit grosser
magnificenz/ der von Cöln/ als an disem endt der obrist/ vnd der von
Mentz furten jne/ vnnd ein yeglicher Churfurst in seinem ampt/ mit
Apffel/ Zepter/ vñ schwerdt vor jnen/ all Trumeten vñ acht Heroldt/
mit einer sollichen köstligkeyt/ als man nie gesehen hat. Vnd furten jr
maiestat auff das Rathauß zu dem morgen mall/ da was zu gericht
ein tisch der K. M. zu vorderst wol acht staffel hoch/ mit köstlichen
gulden hymel vñ taparey vberzogen/ darneben ein Credentztafel/ mit
köstlichen gulden vñ silberen geschiren/ vñ schöner einkirn viere. Dar-
nach zu beyden seyten herab von K. M. tisch/ auff yeder seyten drey
tisch/ den sechs Churfursten/ vnnd gleich gegen K. M. vber vor jrer
maiestat tisch/ die staffel herab dem võ Trier auch ein besondern tisch
Nach den selben mer etlich tisch wol hynab fur etlich Fürsten die von
Nürnberg/ Ach/ vñ ander/ so nach ordnũg des Reichs da sein sollen/
die waren all gedeckt/ vñ ein yeder Churfurst sein sondere Credentz vor
dem essen. Vñ ee die K. M. zu tisch saß/ gieng des Reichs Marschalck
hinab auff den platz/ da het man ein grossen hauffen habern geschütt/
da saß er auff ein Roß vñ het ein silberin fürter maß in der handt/ vnd
ein abstreich ding/ vñ rit in den habern hinein so tieff/ das er auff dem
Roß den habern auffschöpfft mit dem fürter maß/ vñ strichs ab/ dar-
nach wider herauß/ do möcht ein yeder nemen wer da wolt. Müget jr
gedencken wie ein reyssen vmb den habern gewesen sey. Also begundt
die K. M. zu tisch sitzen/ do bracht jrer Maiestat die potschafft von
Brandenburg das wasser/ die hende zu waschen/ saß jr Maiestat in
dem lehen gewandt vñ kron zu tisch. Als nun jre maiestat zu tisch ge-
sessen was/ kamen all drey Churfursten Mentz Cöln vñ Trier mit ein-
ander/ vñ presentierten der K. M. einen langẽ silberin stab vñ die sigel/
das legt man jrer Maiestet auff den tisch. Darnach setzt man die kron
vnd Apffel darneben auff den tisch/ dann die kron was zu schwer das
ganz mal darunter zu sitzen. Aber das schwerdt vnd Zepter hielt man
seiner maiestet stets vor. Der Pfaltzgraff vñ andere Churfursten gien-
gen nach dem essen/ vnd des Reichs Marschalck vor jnen/ vnd als er
die stiegen herab kam/ saß er auff sein Roß vñ reyt in das ander hauß
da die kuchen was/ nam zway essen auff ein ander/ vñ setzt sich wider
auff das pferd in seinen Churfursten klaydern/ vñ füret das essen also

auff dem pferd biß zu der stiegen des Rathauß/gieng auff yder seyten einer nach jm das Roß zuzemen/vñ des Reichs Marschalck vor dem pferd/vor dem selben vil Fürsten/Grauen vñ herren/auch der K. M. Trumeter/Teutsch vñ welsch. Als er zu der stiegen kam/saß er ab vnd trug die essen hynauff mit grossem triumph/vnd setzt die auff der K. M. tassel. Marggraff Casimirus von Brandenburg schnidt der K. M. für/der gab dem Pfalzgrauen die essen zu Credentzen. Also sassen die Churfursten all nider/ein yeglicher an sein tisch/des gleichen ander Fürsten vnd herren/die darzu gehorten/ein yeder wie er geert was Als die K. M. ein wenig gessen het/gieng Schenck Fuchs von Limpurg vmb den wein an stat des Künigs von Behem/mit jm Herzog Friderich Pfalzgraff vñ drewen gemelten von Limpurg/der K. M. zu trincken/nach dem giengen vil weltlicher Fürsten nach dem essen/vnd trugen das gantz malzeyt/vñ allezeyt die Trumeter vor jnen/vñ waren geordnet hundert essen/allweg zehen essen mit einander auff zu tragen auff einen yeglichen tisch. Herzog Friderich Pfalzgraff dienet die gantz malzeyt mit dem wein. Also saß die K. M. vnd die Churfursten in jren Pontificalien das gantz mallzeyt hynauß. Vnd die K. M. pracht einem yeden Churfursten ein trunck/gar mit ersamer reuerentz Vnd was man für essen auff hub/behielten die Truckssessen davon zu essen/das ander alles warff man auß zu den fenstern vnter das volck so auff dem platz stund. Vnd weret also die malzeyt biß vmb vier vrn nach mittag. So war vor K. K. M. herberg ein wein prunnen auffgericht/darauff ein Adler/vnd zu beyden seyten zwen Löwen/den lieff der wein zu der prust vñ mundt auß/auff der andern seyten dar gegen vber piet man ein gantzen Ochssen/darinnen vil andere kleine thier/die reckten jre köpff dem Ochssen zu der seyten auß/Vnd so bald man dem Künig daruon geschnitten het/was der Ochß yederman frey.

¶ Do nun die mallzeyt ergieng/namen die Churfursten die K. K. M. vnd furten jne in das Rathauß hinab/vñ vber den platz/all zu fussen in seinem lehen gewandt vñ kron/auch die Churfursten in jren Churfurstlichen klaydungen/wie sie dann den gantzen tag darinn gesessen/vñ auß der kirchen gezogen waren/durch das klein geßlein/vnd vmb vnser lieben frawen kirchen in sein herberg/was ein pancket bereyt/da thet sein K. M. vñ die Churfursten jre habit ab. Nach dem selben zog yederman in sein herberg/Habt jr zu ermessen/ob die K. M. vnnd die

Churfurſten nit müd geweſen ſeyen.

¶ Darnach an dem.xxiiij.tag/thet man nit anders/dañ das die Churfurſten zu der K.M. in die herberg giengen mit jrer maieſtat zu handlen/vnd den abſchied auff Cölen zu nemen.

¶ Darnach den.xxv. tag Octobris zu morgens vmb acht vrn/rit die K.M. wider zu vnſer lieben frawen kirchen/das ampt zu hören/vnd gieng jr maieſtat auff den thurn in die Capellen zu dem groſſen heyltumb/das jr maieſtat ſelbs geſehen hat/das trug man jm herfur/wie man das alle mal im ſibenden jar pfligt zu zeygen/vnd ſonderlich das windelein/darein Maria Chriſtum vnſern herrn in die krippen gelegt hat/Nach dem ſelben das tuch/darauff man ſant Johãs den tauffer enthaubt hat. Zu letzt pracht man das tuch das Chriſtus vnſer herr an dem Creütz an ſeiner manlicheyt gehabt hat/vnd damit bedeckt was/Für war köſtlich hayltumb/das wol vnd andechtig zu ſehen iſt. Vnd wann man ein ſtuck herauß zeyget/waren der K. M. Trumeter verordnet/ſollichs an zuplaſen vnd zu wirdigen. Do nun das hayltumb gar gezeygt wardt/hort die K. M. das ampt. Vnd nach dem ſelben warde offenlich auß geſchryen/mit den Trumeten auff geplaſen/vnd publiciert Babſtlicher hayligkeyt bewilligũg/alſo/das die K.M. den Tittel Erwelter Römiſcher Kayſer annemen möchte/Das auch beſchach/Vnd ſein Künigkliche Maieſtat iſt auff ein mall Römiſcher Künig vnd Kayſer worden. Dakauff die Kayſerliche Maieſtat aber Ritter ſchlug. Vnd rit darnach hynfur auff das Rathauß/empfieng die pflicht võ der ſtat Ach/wie ſich gepürt hat. Als ſollichs geſchehen was/rüſten die Heroldten auß etlich artickel/vñ warffen abermalen gelt auß vnter das volck. Damit ſchied ſich menigklich von dannen in ſein herberg/ſich den ſelben tag rüſten auff Cölen zu.

SPECIAL 85-B
8492

GETTY CENTER LIBRARY